**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 21 (1870)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher-Anzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9. Endlich gestattet der Fehmelbetrieb ohne Nachtheil jede Mischung sowohl der Schatten ertragenden, als der Licht bedürftigen Holzarten.
Schlußund Folgerung.

Der Kahlschlag ist einer der verderblichsten Fehler in der Bewirthschaftung der Waldungen in den Gebirgen, und das beste Mittel, ihm entgegenzutreten, ist Sinführung des Fehmelbetriebes, mit alleiniger Ausenahme für diesenigen Dertlichkeiten, auf denen der Besamungsschlag ohne Nachtheil für die fortwährende Erhaltung der Bedeckung des Bodens während der Holznutzung und der Verjüngung eine Garantie bietet.

A. v. Grenerz, Oberförster.

## Bücher: Anzeigen.

(Fortsetzung.)

Grunert. Der preußische Förster. Darstellung der wichtigsten Bestimmungen der Verwaltung und Gesetzgebung für preußische Förster und die es werden wollen, unter Berücksichtigung des Staats, Gemeindes und Instituten-Forstdienstes Hanover, Karl Kümpler, 1869. 378 Seiten. Preiß 6 Fr.

Der Berfasser behandelt zunächst auf 96 Seiten die Lehrlingszeit, die Jägerzeit und die Försterzeit der preuß. Förster und stellt sodann diejenisgen Gesetze und Berordnungen zusammen, welche auf die dienstliche Stellung derselben Bezug haben. Für die preußischen Förster hat diese Schrift unsstreitig großen Werth, für uns ist sie insofern von Bedeutung, als sie einen wesentlichen Beitrag zur Kenntniß dieses Zweiges der preuß. Forstverwalstung liesert.

Liebich. Forst = Ratechismus oder erster Untericht für das Forst= wesen. Wien 1869, Braumüller. 106 Seiten. Breis Fr. 2. 40.

Wie der Titel andentet, ist der Text dieser Schrift in die Form von Fragen und Antworten eingekleidet; eine Form, mit der wir uns selbst dann nicht recht befreunden können, wenn der Stoff gut verarbeitet ist. Der vorliegende Forstkatechismus läßt nun aber nach Schreibart und Inhalt so viel zu wünschen übrig, daß wir denselben durchaus nicht empfehlen können.

3. Reel. Der Bannwart en freund. Ein kurz gefaßtes Lehrbuch für Förster und Bannwarte zum Selbststudium und zum Gebrauche bei Forstlehrkursen. — Dem St. Gallischen Forstpersonal gewidmet. St. Gallen, Sonderegger 1870. 200 Seiten. Preis 2 Fr. 50 Kpn.

Der Bannwartenfreund zerfällt in zwei Theile. Im ersten Theil wird die Botanik, die Forsterziehung, der Forstschutz, die Forstbenutzung und der Holztransport und im zweiten die Arithmetik, die Geometrie, die Stereosmetrie und die praktische Geometrie behandelt. Die Form der Darstellung ist die von Fragen und Antworken. Eine Ergänzung bilden: ein forstlicher Wirthschaftss und Geschäftskalender und Walzentaseln, Sehnentaseln 2c.

Der Verfasser hat im Allgemeinen die Grenzen inne gehalten, die man sich bei einem Unterrichtsturse für Bannwarte stellen muß, das Buch wird daher die Abhaltung solcher erleichtern und von den Bannwarten auch außer den Kursen mit um so mehr Nutzen gelesen werden, als die Schreibart eine leicht verständliche ist.

3. **S. Neubrand.** Die Gerbrinde, mit besonderer Beziehung auf die Eichenschälwald-Wirthschaft, für Forstwirthe, Waldbessiger und Gerber. Frankfurt am/Main, Sauerländer, 1869. 241 Seiten. Preis 5 Fr. 05 Rpn.

Die vorliegende Schrift bildete zunächst die Lösung einer Preisaufgabe der Akademie Hohenheim, wurde dann aber vom Verfasser, gestützt auf die bei einer Bereisung der süddeutschen Schälwaldungen gemachten Beobachtungen, umgearbeitet.

Der Verfasser bietet seinen Lesern eine einläßliche Schilberung des Schälswaldbetriebes und zwar sowohl mit Rücksicht auf die volkswirthschaftliche Bedeutung und die Erziehung der Schälwälder, als die Gewinnung und Behandlung der Ninde und den Ertrag an derselben. Sodann giebt er eine Uebersicht über die Gewinnung der Rinde vom Durchsorstungsholz und vom Sichenaltholz und deren Bedeutung und endlich wird noch die Gewinnung der Gerbrinde von den übrigen Holzarten behandelt. In einem Anhange sind verschiedene Vorschriften über die Gewinnung und den Versfauf der Gerbrinde abgedruckt.

Wir empfehlen diefe Schrift Allen, welche sich mit der Schälwalds wirthschaft und mit der Gewinnung von Gerbrinde überhaupt beschäftigen.

M. Bernhardt. Die Waldwirthschaft und der Waldsschutz mit besonderer Rücksicht auf die Waldgesetzgebung in Preußen. Berlin, Springer, 1869. 198 Seiten. Preis 4 Fr.

Diese Schrift wurde durch den Beschluß des 10. Kongresses deutscher Volkswirthe vom Herbst 1868 veranlaßt, durch den die Staatsoberaufsicht über die Waldwirthschaft der Privaten als unberechtigt erklärt und volle Freiheit des Betriebes, sowie unumschränkte Versügbarkeit über die Benuzsung des Grund und Vodens verlangt wird.

Der Verfasser weist zuerst die große Bedeutung der Wälder im Haushalt der Natur und der Menschen nach, geht dann zur Stellung des Staates zur Forstwirthschaft über und behandelt schließlich die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Waldschutzgesetzgebung in Deutschland und Frankreich.

Die Ansicht des volkswirthschaftlichen Kongresses wird vom Verfasser bekämpft, ohne jedoch eine Aufsicht zu fordern, welche die Waldbesitzer wesentslich beengen würde. Wir empfehlen unsern Lesern, die sich für die Forstsgesebung interessiren, diese mit großem Fleiß verfaste Schrift.

**H.** Schufter. Die Hauptlehren der rationellen Forst wissenschure. Für Forstwirthe u. s. f. 1. Band. 1. Heft. Dresden, W. Türk, 1869. 51 Seiten. Preis Fr. 1. 35.

Obschon ein Theil der Tafeln für unser Maß nicht unmittelbar bes nutt werden kann, empsehlen wir das Hülfsbuch dennoch allen unseren Kollegen und ganz besonders denjenigen, welche sich mit Taxationss und Betriebsregulirungsarbeiten beschäftigen. Dasselbe setzt jeden Leser in den Stand, sich mit dem Taxationsversahren des Verfassers und dessen Neinsertragstheorie bekannt zu machen und bietet eine Menge Zahlen und Hülfssmittel zur Lösung forstlicher Ausgaben.

Mag auch ein großer Theil unserer Leser der Ansicht sein, die Reinsertragstheorie habe für unsere Forstwirthschaft nicht die große Bedeutung, wie für einen Theil der deutschen, weil wir in den günstig gelegenen Walsdungen schon niedrige Umtriebszeiten haben und in den Hochgebirgswaldungen nicht die Rücksicht auf eine hohe Geldrente, sondern diesenige auf Erziehung und Erhaltung wiederstandsfähiger Bestände in den Vordergrund trete, so ist es dennoch nothwendig, daß wir uns mit derselben bekannt machen und sie, unter Berücksichtigung unserer Verhältnisse, einer näheren Prüfung unterstellen.

Entschädigungen für die Abtretung von Wald zu öffentlichen Zwecken mit Rücksicht auf die neuere Theoric des Waldbaues der höchsten Bodenrente. Wien, Braumüller, 1869. 110 Seiten. Preis 2 Fr. 70 Rpn.

Diese Schrift zerfällt in drei Theile. Im erstern werden die Grundslagen und im zweiten die Methoden zur Berechnung der Entschädigungen behandelt; der dritte Abschnitt enthält die Durchführung eines größeren Beisspiel's. Besondere Aufmerksamkeit wird der Wahl des Zinssußes geschenkt. Obschon wir mit den vom Verfasser ausgesprochenen Ansichten nicht durchs

weg einverstanden sind, empfehlen wir diese Schrift Allen, welche sich mit der Expropriation von Waldboden beschäftigen oder sich für die Waldwerthsberechnung überhaupt interessiren.

**Ney.** Die natürliche Bestimmung des Waldes und die Streunutzung. Ein Wort der Mahnung an die Gebilbeten. Dürkheim 1869. G. Lang. 217 Seiten mit einer Karte. Preis 3 Fr. 75 Ap.

Die vorliegende Schrift zeichnet sich von der ührigen reichen Literatur über die Streunutzung dadurch auß, daß sie letztere nicht nur vom Standspunkt der Bodenentkräftung auß betrachtet, sondern auch deren Einfluß auf die Duellenbildung und den Wasserstand der Flüsse, die Flugsandbildung, den Lawinenschaden, die Abschwemmungen zo. in das Bereich ihrer Unterssuchungen zieht. Dabei hat der Verfasser nicht nur die meteorologischen Beobachtungen der baherischen Forstverwaltung, sondern auch wie anderweistigen in der Pfalz angestellten forgfältig benutzt und gut verwerthet. Den Schluß, daß nur der mit einer ungeschwächten Streudecke versehene Wald den ihm mit Recht zugeschriebenen günstigen Einfluß auf das Klima, die Duellenbildung — die Erhaltung des Bodens u. s. f. ausübem könne, hat er gut begründet.

Den sehr ungünstigen Einfluß der Streunutzung auf die Holzproduktion weist der Verfasser sowohl durch Berechnung der dem Wald mit der Streu entzogenen Aschenbestandtheile als namentlich auch dadurch nach, daß er — unter Berücksichtigung der stärkeren oder geringeren Streunutzung — die Durchschnittserträge der baherischen Hardereviere (Pfalz) zusammenstellt, und ihre Bestandesverhältnisse näher beschreibt.

Zum Schluß zählt der Berfasser die unschädlichen Formem der Streunutzung und die Mittel auf, welche geeignet sind, die Schädlichsteit der übrigen zu beschränken.

Diese Schrift verdient die vollste Beachtung der Land- und Forstwirthe, wir empfehlen sie daher allen unsern Lesern, namentlich aber denjenigen, welche in Gegenden wohnen, in denen Waldstreu genutzt wird.

**Nivoli.** Ueber den Einfluß der Wälder auf die: Temperatur der untersten Luftschichten. Posen, Leitgeber. 46 Seiten. Preis 1 Kr. 35 Rv.

Der Verfasser erwähnt zunächst der bisher geltenden diefffälligen Anssichten und gibt dann eine Uebersicht über seine eigenen dreizäihrigen Beobsachtungen über den Luftdruck, die Temperatur und Windrichtung. Er geslangt zu folgender Nutzanwendung:

"Der Einfluß der Wälder erweist sich im Winter auf das Leben der Pflanzen in seiner Umgebung doppelt wohlthätig, indem er:

- 1. die übermäßige Strenge ber NO-Winde abstumpft und letztere erträg= licher für die Pflanzen macht, und
- 2. bei Eintritt warmer SW-ströme die Luft erkältet und hiedurch den vorzeitigen, daher auch schädlichen Wachsthumsprozessen vorbeugt."

**Hahn.** Praktische Anleitung zur Bewirthschaftung der Bauernwaldungen. Prag, Dominicus 1869. 93 Seiten. Preis 1 Fr. 75 Rp.

Obschon der Verfasser beim Schreiben seiner Anleitung keine bestimmte Gegend im Auge hatte, sondern dieselbe ganz allgemein faßte, können wir diese Schrift unsern Lesern doch nicht empfehlen, einerseits weil sie zu einer ausreichenden Belehrung der Waldbesitzer nicht genügt, anderseits weil sich im naturwissenschaftlichen und im wirthschaftlichen Theil ziemlich viele Unsrichtigkeiten eingeschlichen haben.

I.'Amenagement des Forêts par Alfred Puton, Sous-Inspecteur des forêts, mit Holzschnitten. Paris, Rothschild 155 Seiten, Taschenformat.

Diese Schrift behandelt Gegenstände aus der Forstbenutzung und Betriebsregulirung in gedrängter Kürze und verdient alle Beachtung von Seite unserer Kollegen, namentlich derjenigen der Westschweiz.

**von Berg**. Pürschgang im Dickicht der Jagd und Forstgeschichte. Dresden, Schönfeld's Buchhandlung 1869, 250 Seiten. Preis 6 Fr. 50 Rp.

In dieser vom Verleger gut ausgestatteten Schrift gibt der als Forstmann und Jäger rühmlich befannte Verfasser zunächst eine Uebersicht der Jagdgeschichte, dann folgen, mit den erforderlichen erläuternden Bemerkungen die Jägerschreie, Weidsprüche, Lehrgedichte, Wetter-Zeichen und endlich eine reiche Sammlung von Sprichwörtern, die sich auf die Jäger, die Jagd, die Jagdthiere, den Wald und seine Bäume beziehen. Alle Jäger und Freunde der Jagdgeschichte, der Lehrgedichte und der Sprichwörter werden dem Ver-fasser auf seinem "Pürschgang" mit Interesse folgen.

**Nördlinger.** Die kleinen Feinde der Landwirthschaft oder Abhandlung der in Feld, Garten und Haus schädlichen oder lästigen Schnecken, Würmer, Gliederthierchen, insbesondere Kerfen, mit Berücksichtigung ihrer natürlichen Feinde und der gegen sie anwendbaren Schutzmittel. Mit Holzschnitten. 2. Auflage, Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1869. 760 Seiten. Preis 13 Fr. 75 Rp.

In diesem umfangreichen, mit vielen saubern Holzschnitten gezierten Buche beschreibt der Verfasser die zahlreichen kleinen Feinde der Landwirths schaft aussührlich, zeigt, in welcher Weise dieselben die Kulturpflanzen, die Vorräthe 2c. schädigen und führt die Mittel an, die zu deren Vertilgung und zur Verminderung der Schädigungen überhaupt angewendet werden können. Da das Buch nicht für Enthomologen vom Fache, sondern für die Landwirthe geschrieben, also so gehalten ist, daß jeder ausmerksame Leser das Gesagte leicht verstehen und Velehrung aus demselben schöpfen kann, so dürsten wir dasselbe allen empsehlen, welche sich gerne über das Wesen und Treiben dieser unscheindaren aber sehr schädlichen kleinen Thiere und über die gegen dieselben anzuwendenden Vorbeugungsmaßregeln belehren möchten.

Auflage, Wasserburg a/J. 1869. 14 Seiten. Preis 35 Rp.

Der Verfasser konstatirt zunächst den schlechten Zustand der Alpen im bahrischen Inngelände und Chiemgau, weist sodann auf die Nothwendigkeit der Erhaltung einer angeniessenen Bewaldung der Berge hin und zeigt endslich, daß eine Verbesserung der Alpenwirthschaft und der Viehzucht unumsgänglich nothwendig sei.

(Schluß folgt)

# Meteorologische Stationen im Kanton Bern.

Die zu forstlichen Zwecken im Kanton Bern errichteten meteorologischen Stationen sollen dazu dienen, durch genäus Beobachtungen und Aufzeichnungen der meteorologischen Erscheinungen den Einfluß der Walsdungen auf die klimatischen Berhältnisse des Landes nachzuweisen, sodann die Ansprüche der verschiedenen Holzarten an Luft und Bodentemperatur, an Bodenfeuchtigkeit u. s. w. und die Einwirkung dieser Faktoren auf das bessere und schlechtere Gedeihen der Holzarten zu erforschen.

Mit Fleiß und Sorgfalt sind die Bevbachtungen das Jahr 1869 hindurch gemacht und die daherigen Resultate jeweilen durch die monat-lich im Druck erscheinenden forstlich meteorologischen Bülletins veröffent-licht worden.

Die nachfolgende Zusammenstellung umfaßt die Beobachtungsergeb= nisse des Jahres 1869, und es ergibt sich aus ihr:

Die mittlere relative Feuchtigkeit in Prozenten ist durchschnittlich im Walde um ungefähr 10 % höher als im Freien und dieser